

Germany-Hamburg: Museum-exhibition services
OJ S 52/2021 16/03/2021
Contract notice
Services

Legal Basis:
Directive 2014/24/EU

Section I: Contracting authority

I.1. Name and addresses

Official name: Stiftung Historische Museen Hamburg
Postal address: Holstenwall 24
Town: Hamburg
NUTS code: DE600 Hamburg
Postal code: 20355
Country: Germany
Contact person: Vogeler, Stella
E-mail: sprvergabestelle@sprinkenhof.de
Internet address(es):
Main address: <https://www.sprinkenhof.de/>

I.3. Communication

The procurement documents are available for unrestricted and full direct access, free of charge, at: <https://bieterzugang.deutsche-evergabe.de/evergabe.bieter/DownloadTenderFiles.ashx?subProjectId=x2meZ4Xhp6Q%253d>
Additional information can be obtained from the abovementioned address
Tenders or requests to participate must be submitted electronically via: <https://www.deutsche-evergabe.de>

I.4. Type of the contracting authority

Other type: Stiftung Historische Museen Hamburg

I.5. Main activity

Recreation, culture and religion

Section II: Object

II.1. Scope of the procurement

II.1.1. Title

Museum für Hamburgische Geschichte – Neugestaltung der Dauerausstellung/Ausstellungs- und Medienplanung
Reference number: 2021_SpriG_VS_MHG_Dauerausstellung

II.1.2. Main CPV code

92521100 Museum-exhibition services

II.1.3. Type of contract

Services

II.1.4. Short description

Das 1908 gegründete MHG ist heute eines der 3 großen und bedeutenden stadtgeschichtlichen Museen in der Freien und Hansestadt Hamburg, die in der Stiftung Historische Museen Hamburg zusammengefasst sind. Es zählt zum Kreis der größten und national wie international bedeutendsten stadt- bzw. regionalhistorischen Museen der Bundesrepublik Deutschland.

Das Museum wurde von 1908 bis 1918 nach Plänen von Fritz Schumacher erbaut und 1922 unter dem ersten Direktor Otto Laufer eröffnet. Seit 1976 steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Es ist rückseitig und seitlich umgeben von der Parkanlage Planten und Blomen, das Eingangsportal des Museums ist mit seinem Vorplatz einer vielbefahrenen Straße zugewandt.

Das denkmalgeschützte Gebäude verfügt über eine Brutto-Grundfläche von 19 556 m², die Netto-Raumfläche beträgt 17 247 m², die sich über 5 Geschosse inkl. Untergeschoss und Erdgeschoss erstreckt. Die Flächen für die Sonderausstellung (aktuell ca. 550 m²) befinden sich neben anderen Nutzungsflächen wie der Bibliothek und 2 Hörsälen im Erdgeschoss. Die Dauerausstellung umfasst künftig eine Fläche von 5 011 m² beginnend im 1. Obergeschoss. Die Lage und Geschossaufteilung des Gebäudes sowie ein Raumbedarfsplan und mögliche Umnutzungen sind den beigefügten Unterlagen „Modernisierung des Museums für Hamburgische Geschichte“ zu entnehmen (siehe Anlagen 5-9).

Das Museum stellt derzeit über 3 Etagen die Hamburgische Geschichte vom 8. Jahrhundert bis heute aus. Es werden unterschiedliche Themen der Stadtgeschichte, der Stadtgesellschaft und der Stadtentwicklung wie z. B. Aspekte der Alltags- und Wohnkultur, der Kunst und Kulturgeschichte, der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, des Handels, der Hanse, der Auswirkung des Hamburger Hafens und der Elbe auf die Stadt gezeigt, aber auch wichtige Ereignisse wie z. B. der Große Brand oder die Cholera im 19. Jh. oder auch die Protestbewegungen im 20. Jh. thematisiert. Eine besondere Rolle spielt die Geschichte der Juden in Hamburg. Künftig werden auch die Themen (Post-)Kolonialismus, Diversität der Stadtgesellschaft, Musik und Medien sowie der Sport und das Vereinswesen einen größeren Raum als bisher einnehmen. Kulturelle Vielfalt und Kulturtransfer, das soziale und kulturelle Engagement als identitätsstiftender Faktor sowie aktuelle Fragen werden stärker zu behandeln und als solche herauszustellen sein.

Die Bandbreite der Objekte reicht dabei von Gemälden, Skulpturen, Textilien, Alltags- und Gebrauchsgegenständen, Fotografien bis hin zu großen, raumgreifenden Installationen und /oder Medienstationen.

Die Ausstellung wird bisher von etwa 100 000 Besucher*innen im Jahr besucht.

Um seine Rolle als bedeutendes, modernes und zukunftsweisendes Haus perspektivisch auch weiter erfüllen und um den heutigen Anforderungen an Museen und Ausstellungen gerecht werden zu können, müssen notwendige und zeitgemäße Veränderungen im gesamten Gebäude und damit verbunden eine inhaltliche Neugestaltung der Dauerausstellung vorgenommen werden.

Für das Gesamtprojekt Modernisierung wurden sowohl eine Broschüre von Sybille Kramer Architekten (Stand Januar 2018, siehe Anlage 6) als auch eine Projektdarstellung des MHG (Stand September 2018, siehe Anlage 5) vor einigen Jahren entwickelt, die in wesentlichen Teilen weiterhin Bestand haben.

Im Rahmen der Objektplanung für das gesamte Gebäude sollen in Anlehnung an das ursprüngliche Konzept die „Fritz Schumachers Räume“ geöffnet und zusammengelegt werden, die im Laufe der Museumsgeschichte voneinander abgetrennt respektive verändert worden sind. Dies wird auch Bereiche der zukünftigen Dauerausstellung betreffen. Es sollen

für die Besucher*innen attraktive Angebote und räumlich wie inhaltlich funktionierende Rundgänge durch die Ausstellungsflächen hindurch geschaffen werden, die alle barrierefrei zu erschließen sind.

II.1.5. Estimated total value

II.1.6. Information about lots

This contract is divided into lots: no

II.2. Description

II.2.2. Additional CPV code(s)

92521100 Museum-exhibition services

II.2.3. Place of performance

NUTS code: DE600 Hamburg

II.2.4. Description of the procurement

Es wird ein durchgängiger, enger Austausch und eine Festlegung von Schnittstellen mit dem Hochbau-Architekten erforderlich werden.

Konzeptionen, die in die denkmalgeschützte Bausubstanz eingreifen, erfordern zudem eine enge Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt.

Die gesamte Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahme soll soweit wie möglich im laufenden Betrieb des Erdgeschosses und des Verwaltungsbereichs erfolgen. Eine Erweiterung des Gebäudes ist nicht vorgesehen. Die in den zu modernisierenden Gebäudebereichen ausgestellten Exponate werden vor Beginn der Umbaumaßnahme sukzessive ausgelagert.

Nach Fertigstellung des Umbaus erfolgt die Neueinrichtung.

Zielsetzungen

Zur substanziellen Verbesserung der Besuchs- und Aufenthaltsqualität im Museum werden im Rahmen der Objektplanung insbesondere angestrebt:

a) Gesamtmaßnahme

- Umgestaltung des Eingangsfoyers zum Holstenwall unter Berücksichtigung moderner Erkenntnisse einer ebenso effektiven wie angenehmen Besucherführung, insbesondere auch für Schul- und Touristengruppen,
- Verlagerung bestimmter Funktionsbereiche, wie z. B. des Museumsshops aus dem Foyer in angrenzende Räume,
- Schaffung eines Studienzentrums mit Fachbibliothek, öffentlichem Lesesaal und museumsdidaktischen Angeboten,
- Schaffung von öffentlich zugänglichen Ruhe- und Treffpunktzonen sowie Informationsbereichen zu den Angeboten des Hauses,
- Sanierung der vorhandenen Sanitäreinrichtungen und Einbau zusätzlicher WC-Kapazitäten auch in den großflächigen oberen 3 Etagen des Museums, die bislang über keine Sanitärräume verfügen,
- Vergrößerung und Verlagerung der Gastronomie in den Erdgeschoss-Westflügel des Hauses einschließlich zugehöriger Küchenräume im UG und Aufwertung einer bestehenden vorgelagerten Terrasse für einen gastronomischen Außenbetrieb,
- In Verbindung mit der parkseitigen Öffnung über die Gastronomie Schaffung eines vollständigen zweiten Außenzugangs zum Museum zur Anbindung an die Besucherströme in Planten und Blomen aus Richtung Landungsbrücken/St. Pauli/Heiligen-Geist-Feld (U-/S-Bahnstationen) sowie Optimierung der Publikumszuführung zum Haus;

b) Gesamtmaßnahme mit Fokus auf die neuzugestaltende Dauerausstellung:

- Neustrukturierung der Ausstellungsflächen inkl. barrierefreier Zugänge zu allen Geschossen und Publikumsbereichen des Museums für alle Besucher*innen; Schnittstelle zwischen Objekt- und Ausstellungsplaner,
- Ertüchtigung der Wegeleit- und Informationssysteme des Museums hinsichtlich einer verbesserten Orientierung unter diversen, v.a. inklusiven Kriterien; Schnittstelle zwischen Objekt- und Ausstellungsplaner,
- Schaffung zusammenhängender Raumabfolgen für eine zeitgemäße und moderne museale Präsentation inkl. entsprechender Bildungs- und Vermittlungsangebote; Schnittstelle zwischen Objekt- und Ausstellungsplaner.

Zur Dauerausstellung:

Das Grobkonzept für die neu zu konzipierende und räumlich neu zu strukturierende Dauerausstellung, wird hiermit seitens des MHG aktualisiert vorgelegt. Es bildet eine wichtige Grundlage für die weitere inhaltliche und gestalterische Planung, die gemeinsam mit den Ausstellungsarchitekten in ein Feinkonzept und eine Entwurfsplanungsunterlage überführt werden soll (vgl. Anlage 7).

Folgende Grob-Aufteilung ist für die Neuordnung der Dauerausstellung vorgesehen:

1. OG: Chronologisch-thematischer Rundgang vom Mittelalter (Ende 8. Jh. / Anfang 9. Jh.) bis heute mit Schwerpunkten auf der Stadtgeschichte und Stadtentwicklung unter Einbeziehung von Themenclustern, verschiedenen Erzählsträngen, einer multiperspektivischen Betrachtungsweise und partizipatorischen Elementen für jüngere und ältere Besucher*innen;
2. OG: Themenorientierter Rundgang zur Identität der Hansestadt und ihrer diversen Stadtgesellschaft(en) mit unterschiedlichen Schwerpunkten, einem Aktionsraum für Kinder und Jugendliche; Einbau der Villa Rücker und dort im sog. Gartensaal die Etablierung eines kleinen Salons für Veranstaltungsformate unter 50 Personen (zuletzt genannte Punkte sind nicht Bestandteil der Dauerausstellung, aber mit zu beachten);
3. OG: Ausstellung zu einzelnen Sammlungs- und Themengebieten wie z.B. zur Stadt- und Verkehrsentwicklung; u.U. in Verbindung mit der derzeit noch im 2. OG beheimateten Modelleisenbahn (zuletzt genannter Punkt ist nicht Bestandteil der Dauerausstellung, aber ggf. mit zu beachten, Umsetzung wird noch geprüft).

Besondere Anforderungen und Zielsetzungen

- Berücksichtigung und Kontextualisierung der Geschichte des Hauses,
- Berücksichtigung und Umgang mit eingebauten Exponaten, z. B. Elementen historischer Architektur / Gebäuden der Stadt, auch unter Aspekten des Denkmalschutzes,
- Schaffung klarer, etagenübergreifender inhaltlich-gestalterischer Strukturen,
- Verknüpfung von Themensträngen über mehrere Ausstellungsabschnitte hinweg, ggf. auch etagenübergreifend,
- Schaffung einer inhaltlichen, zeitlich-räumlichen Orientierung im 1. OG, etwa durch einen Zeitstrahl o. ä.,
- Schaffung einer sichtbaren Verbindung von Stadtgeschichte, Stadtgesellschaft und Stadtentwicklung,
- Vermittlung von Zusammenhängen, Darstellung unterschiedlicher Sichtweisen,
- Angemessene mediale (analoge wie digitale) Kontextualisierung der Ausstellungsexponate mit klar erkennbaren, wiederkehrenden Formaten,
- Implementierung(smöglichkeiten) für Sondermedien, inkl. VR und AR (nicht Bestandteil der Ausschreibung),
- Entwicklung einer Ausstellungs-dramaturgie, die einheitliche, aber auch wechselnde wie auch szenografische Elemente aufweist,
- Schaffung von Interventionsmöglichkeiten für kleinere Objekt- und Themenwechsel innerhalb der Ausstellungsflächen für mehr Partizipation und Diversität;
- Aufgreifen aktueller Ereignisse und Bezüge im Rahmen der Präsentation,

- Entwicklung von zielgruppenorientierten Angeboten, z. B. durch Etablierung von inhaltlichen, gestalterisch-erkennbaren Rundgängen / Themen-Touren durch die Ausstellung unter Berücksichtigung verschiedener Zeitkontingente der Besucher*innen,
- Integration von Räumen oder Flächen für museumspädagogische Angebote sowie für partizipatorische Projekte unter Einbeziehung der diversen Stadtgesellschaft,
- Schaffung von Räumen oder Flächen, die gezielt von Kindern und Jugendlichen wie Familien genutzt werden können,
- Schaffung von Sitzbereichen mit flexiblem Mobiliar zum Ausruhen, Austauschen, Recherchieren und/oder Lesen,
- Schaffung einer barrierefreien, inklusiven Ausstellung nach dem 2-Sinne-Prinzip,
- Berücksichtigung von Hands on Exponaten,
- Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Ausstellung nach UN Standards,
- Berücksichtigung betriebsrelevanter Aspekte (Aufsichten, Betreuung, Pflege, Wartung, „Lebensdauer“/ Austausch und Kompatibilität von Geräten).

Gegenstand des Verfahrens

In diesem Verfahren werden die Leistungen für das Teilprojekt 01 (TP01) ausgeschrieben. Der Leistungsumfang dieser Ausschreibung beinhaltet die Generalplanungsleistung für die Ausstellungs- und Medienplanung, Gestaltung und Realisierung der neuen Dauerausstellung über 3 Geschosse in Anlehnung an § 35 HOAI (LPH 1-9). In den Gestaltungsprozess sind neben dem Ausstellungs- und Innenausbau, Vitrinen und Podeste, die Exponatplanung mit Vitrinen-Innenlayout und Halterbau, die Ausstellungsgrafik mit Satz, Layout und Herstellung, inkl. Illustrationen, die Leit- und Orientierungsgrafik für die Ausstellungsflächen, die medientechnische Planung, Mediengestaltung und Produktion inkl. Hard- und Software und Programmierung mit einzubeziehen.

Ebenfalls ist die Lichtkonzeption (Planung, Objektüberwachung inkl. Einleuchten) Teil der Leistung.

Ziel des Vergabeverfahrens ist es, einen versierten Ausstellungsarchitekten und Gestalter zu binden, der dieses umfangreiche Spektrum im vorgegebenen finanziellen und zeitlichen Rahmen qualitätsorientiert abdecken kann.

Zu diesem Zweck werden neben den Referenzen im Verlauf des Verfahrens 3 Bieteraufgaben gestellt, die auf die Leistungsfähigkeit und Kreativität abzielen. Es gilt zuvorderst, ein starkes und aussagekräftiges Konzept für einen Ausstellungsbereich pars pro toto zu entwickeln, auf dessen Grundlage die weitere Planung und Ausgestaltung der Dauerausstellung gemeinsam mit dem Team im MHG entwickelt werden kann.

II.2.5. Award criteria

Price is not the only award criterion and all criteria are stated only in the procurement documents

II.2.6. Estimated value

II.2.7. Duration of the contract, framework agreement or dynamic purchasing system

Start: 15/09/2021

This contract is subject to renewal: no

II.2.9. Information about the limits on the number of candidates to be invited

Envisaged number of candidates: 5 Objective criteria for choosing the limited number of candidates:

Nachweis von mindestens 3 Projektreferenzen, die die folgenden Mindestanforderungen (a. und b.) jeweils erfüllen müssen:

a. Leistungsphasen: 2-8, in Anlehnung an § 34(4), §35 (7) HOAI, Anl. 10,

- b. Projektabschluss: nicht vor dem 1.1. 2012.
2. Die Projektreferenzen, die die o. g. Mindestanforderungen aufweisen, müssen darüber hinaus kumulativ die nachfolgenden Anforderungen zusätzlich enthalten:
- i. 1 der 3 einzureichenden Referenzen mit einer Mindestbausumme von Euro brutto 2,5 Mio. EUR.
 - ii. 1 der 3 einzureichenden Referenzen muss ein Projekt mit denkmalgeschützter Bausubstanz beinhalten.
 - iii. 1 der 3 einzureichenden Referenzen muss dem Bereich Museums- bzw. Kulturbau zuzuordnen sein.
 - iv. 1 der 3 einzureichenden Referenzen muss über kulturhistorische Ausstellungen sein.
Hinweis: Die Referenz über eine Dauerausstellung erreicht gegenüber der Referenz über eine Sonderausstellung in der Bewertung einen höheren Grad der Vergleichbarkeit.
3. Sollten Projektreferenzen eingereicht werden, die die nachfolgenden Merkmale zusätzlich erfüllen, erreichen diese in der Bewertung einen höheren Grad der Vergleichbarkeit mit der anstehenden Planungsaufgabe. Je mehr Merkmale die jeweilige Projektreferenz erreicht, desto höher wird der Grad der Vergleichbarkeit der betreffenden Projektreferenz mit der anstehenden Planungsaufgabe bewertet. Als solche Merkmale gelten (Die Aufzählung ist abschließend.):
- Schnittstelle zur Objektplanung,
 - phasenweisen Ein-/Umbau im laufenden Betrieb,
 - Aufträge für öffentliche Auftraggeber iSd § 99 GWB erbracht worden sind,
 - Förderung über Bundes-, Landes- oder ähnliche Fördermittel,
 - Einzelgewerkevergaben (kein Pauschalauftrag/GU-Leistung) auf Grundlage öffentlicher Ausschreibungen.
4. Für die vorgenannten Projektreferenzen ist jeweils 1 Projektbeschreibung über die beauftragten Leistungen in max. 2 DIN A4-Seiten einzureichen und – sofern vorliegend – ein zugehöriges Referenzschreiben des Referenzgebers beizufügen. Die AG behält sich vor, im Einzelfall eine Überprüfung der Referenzen durch den Referenzgeber vorzunehmen. Die Projektbeschreibung muss mindestens folgende Angaben enthalten:
- a. Projektsumme,
 - b. Ausführungszeitraum,
 - c. Beauftragte Leistungsphasen, oder entsprechende Beschreibung,
 - d. Kurzbeschreibung des Leistungsprogramms.
5. In den Jahren 2018, 2019 und 2020 müssen mindestens 3 festangestellte Mitarbeiter*innen beschäftigt worden sein.
6. Der durchschnittliche Jahresumsatz für die Jahre 2017, 2018 und 2019 muss jährlich mindestens 775 000,00 EUR betragen haben.
7. Nachweis der Gewährleistung der Kommunikation in deutscher Sprache (verhandlungssicher in Wort und Schrift). Dies wird im Rahmen einer Eigenerklärung durch das Unternehmen nachgewiesen (Anlage 4).
- Wenn danach mehr als 5 Teilnahmeanträge geeigneter Bewerber vorliegen, werden die Teilnahmeanträge nach dem Grad der Vergleichbarkeit der besten 3 eingereichten Referenzen mit der anstehenden Planungsaufgabe bewertet. Die Vergleichbarkeit wird anhand der Projektangaben in dieser Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrages bemessen. Die Merkmale unter Ziffer 3.2.2 3. werden zur Bewertung der Vergleichbarkeit der Projektreferenzen mit der anstehenden Planungsaufgabe herangezogen. Dabei erreichen Projektreferenzen einen höheren Grad der Vergleichbarkeit, je mehr zusätzliche Merkmale gemäß Ziffer 3.2.2 3. durch die Projektreferenz erfüllt werden.
- Ergibt sich hinsichtlich dieses Kriteriums kein klares Bild, werden die Teilnahmeanträge anhand der Anzahl der vorgelegten vergleichbaren Referenzen bewertet. Im Zweifel

entscheidet unter den verbliebenen gleichwertigen Teilnahmeanträgen das Los. Im Anschluss werden nur die besten 5 Teilnehmer als Bieter zugelassen.

In der Aufforderung zur Abgabe eines Erstangebotes (2. Stufe) sind im Rahmen der Zuschlagskriterien 3 Aufgabenstellungen als Bieteraufgaben definiert, welche durch den Bieter im Verhandlungsgespräch zu präsentieren sind.

Die Zuschlagskriterien mit Angabe der jeweiligen Gewichtung werden den Bietern im Verfahrensbrief zur Aufforderung zur Abgabe eines Erstangebotes zugesandt. Die Beurteilung der Gestaltungsvorschläge, sowie aller weiteren Zuschlagskriterien, erfolgt durch ein Auswahlgremium.

Auf Wunsch ist eine Ortsbegehung des MHG im Rahmen der Stufe 2 möglich. Die Termine sind zu einem späteren Zeitpunkt mit der Vergabestelle der Sprinkenhof GmbH abzustimmen.

II.2.10. Information about variants

Variants will be accepted: no

II.2.11. Information about options

Options: yes

Description of options:

Es ist vorgesehen, die Leistungen in 4 Stufen zu beauftragen:

Stufe 1 beinhaltet die Leistungen der Grundlagenermittlung, der Vorplanung (Projekt- und Planungsvorbereitung) sowie die Leistungen der Entwurfsplanung (Leistungsphasen 1-3).

Stufe 2 beinhaltet die Leistungen der Genehmigungsplanung, (sofern erforderlich), der Ausführungsplanung sowie die Leistungen der Vorbereitung der Vergabe (Leistungsphase 4-6).

Stufe 3 beinhaltet die Leistungen der Mitwirkung bei der Vergabe sowie die Leistungen der Objektüberwachung (Bauüberwachung) und Dokumentation (Leistungsphase 7-8)

Stufe 4 beinhaltet die Leistungen der Objektbetreuung (LPH 9).

Alle Stufen sind angelehnt an Anlage 10 zu §35 HOAI 2021 (Gebäude und Innenräume).

Die etwaig anzubietenden besonderen Leistungen für dieses Projekt werden in der Aufforderung zur Angebotsabgabe detailliert dargestellt.

Zunächst werden für diesen Auftrag die Leistungsphasen 1, 2 und 3 beauftragt. Die Leistungsphasen 4, 5, 6, 7, 8 und 9 werden anschließend stufenweise und optional beauftragt

II.2.13. Information about European Union funds

The procurement is related to a project and/or programme financed by European Union funds:
no

II.2.14. Additional information

Die AG weist daraufhin, dass durch ein Architekturbüro für die Teilprojekte 1 bis 3 eine Broschüre erstellt wurde.

Sollte sich dieser Marktteilnehmer mit einem Teilnahmeantrag bzw. einem Angebot an dem vorliegenden Vergabeverfahren beteiligen, beabsichtigt die AG nicht, solche Teilnahmeanträge bzw. Angebote vom Verfahren auszuschließen.

Stattdessen sollen gemäß § 7 Abs. 1 und 2 VgV angemessene Maßnahmen ergriffen werden, um sicherzustellen, dass der Wettbewerb durch die Teilnahme dieser Marktteilnehmer nicht verzerrt wird. Insbesondere wird die AG interessierten Marktteilnehmern die Möglichkeit eröffnen, die gesamten Ergebnisse der bisherigen Planungsleistungen sowie alle Unterlagen, die diesen Marktteilnehmern zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wurden, auf Anforderung zur Einsicht bereitstellen.

Section III: Legal, economic, financial and technical information

III.1. Conditions for participation

III.1.1. Suitability to pursue the professional activity, including requirements relating to enrolment on professional or trade registers

List and brief description of conditions:

Nachweis der Berufsqualifikation gemäß § 75 Abs. 1, Abs. 2 VgV (z.B. Hochschulabschlusszeugnis als Architekt oder Ingenieur)

III.1.2. Economic and financial standing

List and brief description of selection criteria:

Vollständig ausgefülltes Formblatt Bewerbungsbogen (Anlage 1)

Ggf. Formblatt Bewerber-/Bietergemeinschaftserklärung (Anlage 2)

Ggf. Formblatt Eignungsleihe (Anlage 3)

Nachweis einer aktuellen Berufshaftpflichtversicherung

Die Deckungssummen der Berufshaftpflichtversicherung des AN müssen mindestens betragen:

— für Personenschäden 5 000 000,00 EUR,

— für sonstige Vermögensschäden 5 000 000,00 EUR.

Alle Summen sind zweifach maximiert pro Jahr.

Nachweis der Berufsqualifikation gemäß § 75 Abs. 1, Abs. 2 VgV (z. B.

Hochschulabschlusszeugnis als Architekt oder Ingenieur)

Mindestens 3 Projektreferenzen über vergleichbare Leistungen (die Anforderungen für diese Referenzen sind Ziffer 3.2.2 zu entnehmen)

1 Projektbeschreibung je abgegebener Referenz (die Anforderungen für die Projektbeschreibung sind Ziffer 3.2.2 zu entnehmen).

Organigramm zur Vorstellung des Projektteams (keine Bewertung).

Nachfolgend aufgeführte Erklärungen sind in dem eVergabe-Portal unter „Eignung“ hinterlegt und dort durch Ankreuzen abzugeben:

1. Eigenerklärung Tariftreue gem. § 3 HmbVgG,

2. Einwilligung Datenschutz,

3. Compliance-Erklärung.

Falls sich mehrere Unternehmen als Bewerber-/Bietergemeinschaft bewerben wollen, sind die vorgenannten Unterlagen von allen Mitgliedern einzureichen. Falls sich der Bewerber oder die Bewerber-/Bietergemeinschaft zum Nachweis seiner/ihrer Eignung auf Unternehmer stützen möchte, sind auch von diesen Unternehmen die erforderlichen Angaben zu machen.

Minimum level(s) of standards possibly required:

In den Jahren 2018, 2019 und 2020 müssen mindestens 3 festangestellte Mitarbeiter*innen beschäftigt worden sein.

Der durchschnittliche Jahresumsatz für die Jahre 2017, 2018 und 2019 muss jährlich mindestens 775 000,00 EUR betragen haben.

Nachweis der Gewährleistung der Kommunikation in deutscher Sprache (verhandlungssicher in Wort und Schrift). Dies wird im Rahmen einer Eigenerklärung durch das Unternehmen nachgewiesen (Anlage 4).

III.1.3. Technical and professional ability

Minimum level(s) of standards possibly required:

Nachweis von mindestens 3 Projektreferenzen, die die folgenden Mindestanforderungen (a. und b.) jeweils erfüllen müssen:

a. Leistungsphasen: 2-8, in Anlehnung an § 34(4), §35 (7) HOAI, Anl. 10,

b. Projektabschluss: nicht vor dem 1.1. 2012.

2. Die Projektreferenzen, die die o. g. Mindestanforderungen aufweisen, müssen dar-über hinaus kumulativ die nachfolgenden Anforderungen zusätzlich enthalten:
- i. 1 der 3 einzureichenden Referenzen mit einer Mindestbausumme von Euro brutto 2,5 Mio. EUR.
 - ii. 1 der 3 einzureichenden Referenzen muss ein Projekt mit denkmalgeschützter Bausubstanz beinhalten.
 - iii. 1 der 3 einzureichenden Referenzen muss dem Bereich Museums- bzw. Kulturbau zuzuordnen sein.
 - iv. 1 der 3 einzureichenden Referenzen muss über kulturhistorische Ausstellungen sein.
Hinweis: Die Referenz über eine Dauerausstellung erreicht gegenüber der Referenz über eine Sonderausstellung in der Bewertung einen höheren Grad der Vergleichbarkeit.
3. Sollten Projektreferenzen eingereicht werden, die die nachfolgenden Merkmale zusätzlich erfüllen, erreichen diese in der Bewertung einen höheren Grad der Vergleichbarkeit mit der anstehenden Planungsaufgabe. Je mehr Merkmale die jeweilige Projektreferenz erreicht, desto höher wird der Grad der Vergleichbarkeit der betreffenden Projektreferenz mit der anstehenden Planungsaufgabe bewertet. Als solche Merkmale gelten (Die Aufzählung ist abschließend.):
- Schnittstelle zur Objektplanung,
 - phasenweisen Ein-/Umbau im laufenden Betrieb,
 - Aufträge für öffentliche Auftraggeber iSd § 99 GWB erbracht worden sind,
 - Förderung über Bundes-, Landes- oder ähnliche Fördermittel,
 - Einzelgewerkevergaben (kein Pauschalauftrag/GU-Leistung) auf Grundlage öffentlicher Ausschreibungen.
4. Für die vorgenannten Projektreferenzen ist jeweils 1 Projektbeschreibung über die beauftragten Leistungen in max. 2 DIN A4-Seiten einzureichen und – sofern vorliegend – ein zugehöriges Referenzschreiben des Referenzgebers beizufügen. Die AG behält sich vor, im Einzelfall eine Überprüfung der Referenzen durch den Referenzgeber vorzunehmen. Die Projektbeschreibung muss mindestens folgende Angaben enthalten
- a. Projektsumme,
 - b. Ausführungszeitraum,
 - c. Beauftragte Leistungsphasen, oder entsprechende Beschreibung,
 - d. Kurzbeschreibung des Leistungsprogramms.
5. In den Jahren 2018, 2019 und 2020 müssen mindestens 3 festangestellte Mitarbeiter*innen beschäftigt worden sein.
6. Der durchschnittliche Jahresumsatz für die Jahre 2017, 2018 und 2019 muss jährlich mindestens 775 000,00 EUR betragen haben.
7. Nachweis der Gewährleistung der Kommunikation in deutscher Sprache (verhandlungssicher in Wort und Schrift). Dies wird im Rahmen einer Eigenerklärung durch das Unternehmen nachgewiesen (Anlage 4).
- Wenn danach mehr als 5 Teilnahmeanträge geeigneter Bewerber vorliegen, werden die Teilnahmeanträge nach dem Grad der Vergleichbarkeit der besten 3 eingereichten Referenzen mit der anstehenden Planungsaufgabe bewertet. Die Vergleichbarkeit wird anhand der Projektangaben in dieser Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrages bemessen. Die Merkmale unter Ziffer 3.2.2 3. werden zur Bewertung der Vergleichbarkeit der Projektreferenzen mit der anstehenden Planungsaufgabe herangezogen. Dabei erreichen Projektreferenzen einen höheren Grad der Vergleichbarkeit, je mehr zusätzliche Merkmale gemäß Ziffer 3.2.2 3. durch die Projektreferenz erfüllt werden.

Ergibt sich hinsichtlich dieses Kriteriums kein klares Bild, werden die Teilnahmeanträge anhand der Anzahl der vorgelegten vergleichbaren Referenzen bewertet. Im Zweifel entscheidet unter den verbliebenen gleichwertigen Teilnahmeanträgen das Los. Im Anschluss werden nur die besten 5 Teilnehmer als Bieter zugelassen.

In der Aufforderung zur Abgabe eines Erstangebotes (2. Stufe) sind im Rahmen der Zuschlagskriterien 3 Aufgabenstellungen als Bieteraufgaben definiert, welche durch den Bieter im Verhandlungsgespräch zu präsentieren sind.

Die Zuschlagskriterien mit Angabe der jeweiligen Gewichtung werden den Bietern im Verfahrensbrief zur Aufforderung zur Abgabe eines Erstangebotes zugesandt. Die Beurteilung der Gestaltungsvorschläge, sowie aller weiteren Zuschlagskriterien, erfolgt durch ein Auswahlgremium.

Auf Wunsch ist eine Ortsbegehung des MHG im Rahmen der Stufe 2 möglich. Die Termine sind zu einem späteren Zeitpunkt mit der Vergabestelle der Sprinkenhof GmbH abzustimmen.

III.2. Conditions related to the contract

III.2.1. Information about a particular profession

Execution of the service is reserved to a particular professionReference to the relevant law, regulation or administrative provision:

Nachweis der Berufsqualifikation gemäß § 75 Abs. 1, Abs. 2 VgV (z. B. Hochschulabschlusszeugnis als Architekt oder Ingenieur)

III.2.2. Contract performance conditions

Siehe detaillierte Angaben im Verfahrensbrief inklusive Anlagen (Verfahrensunterlagen).

Section IV: Procedure

IV.1. Description

IV.1.1. Type of procedure

Competitive procedure with negotiation

IV.1.3. Information about a framework agreement or a dynamic purchasing system

IV.1.5. Information about negotiation

The contracting authority reserves the right to award the contract on the basis of the initial tenders without conducting negotiations

IV.1.8. Information about the Government Procurement Agreement (GPA)

The procurement is covered by the Government Procurement Agreement: yes

IV.2. Administrative information

IV.2.2. Time limit for receipt of tenders or requests to participate

Date: 12/04/2021 Local time: 12:00

IV.2.3. Estimated date of dispatch of invitations to tender or to participate to selected candidates

IV.2.4. Languages in which tenders or requests to participate may be submitted

German

IV.2.6. Minimum time frame during which the tenderer must maintain the tender

Duration in months: 2 (from the date stated for receipt of tender)

Section VI: Complementary information

VI.1. Information about recurrence

This is a recurrent procurement: no

VI.2. Information about electronic workflows

Electronic ordering will be used

VI.3. Additional information

VI.4. Procedures for review

VI.4.1. Review body

Official name: Vergabekammer der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Postal address: Neuenfelder Straße 19

Town: Hamburg

Postal code: 21109

Country: Germany

E-mail: vergabekammer@bsw.hamburg.de

Telephone: +49 40428402441

Fax: +49 40427310499

VI.5. Date of dispatch of this notice

11/03/2021